

Am

silbernen Hochzeitsfeste

des

H e r r n

Georg Schweers,

und

Seiner Gattin

Rebecka Schweers,

am 10. May 1821.

Mit wahrer, inniger Liebe

gewidmet

von

einem ehemaligen Waisenkinde.



B r e m e n ,

gedruckt bei Christian Gottfried Westphal.



Ein schöner Tag ist heute mir erschienen!  
Mein Herz ist ganz erfüllt mit Preis und Dank.  
Es strahle Freude nur in meinen Mienen,  
Verkläre sich dem Herrn zum Lobgesang!

Es wirkte nun seit fünf und zwanzig Jahren,  
Dereint im Guten, dieß geliebte Paar;  
Das Waisenhaus hat es zuerst erfahren,  
Was ihre Liebe, ihre Treue war.

Es blicket eine Schaar der Waisenkinder  
Gewiß mit mir noch heute himmelan,  
Und freut sich hoch, und zeugt voll Dank nicht minder,  
Was Beyder Wirken einst für sie gethan.

Ja, könnt' ich heute Euch um mich erblicken,  
Geliebte Waisen, die der Unterricht,  
Gleich mir, beglückt; es würde nur Entzücken  
Und Dank mir zeigen Euer Angesicht.

Drum folgte auch des Vaters hoher Segen,  
Als fremde Macht das süße Band zerriß,  
So sichtbar ihnen nach auf ihren Wegen,  
Und machte Seiner Liebe sie gewiß.

Ein neuer Wirkungskreis kam ihm entgegen,  
Und zeichnete gar bald sich rühmlich aus  
Durch guten Unterricht, und treues Pflegen:  
Erziehungsinstitut ward nun ihr Haus.

Es sind und bleiben immer ihre Sorgen  
Gerichtet auf der Anvertrauten Wohl;  
Und spät am Abend, wie am frühen Morgen  
Sind Beyder Herz und Seele davon voll.

Mit Gottes Kraft gesund sie zu erhalten  
An Leib und Seel' durch treu erfüllte Pflicht;  
Zu diesem Zweck muß Alles sich gestalten  
In der Erziehung, wie im Unterricht.

Drum hat auch mancher Jüngling sich zu freuen,  
Und danket mit mir dem geliebten Paar,  
Das heute will den schönen Bünd erneuern,  
Und wünscht mit mir noch fünf und zwanzig Jahr,

Daß gold'ne Hochzeit kann gehalten werden!  
Ein Feierabend folge ihrem Fleiß  
Mit des Bewußtseyns Seligkeit, auf Erden  
Gewirkt zu haben zu des Vaters Preis.

Ich spreche nur in dieser Aller Namen  
Den Wunsch in Schwachheit, doch voll Liebe aus.  
Der Vater droben hat ein kräftigs Amen!  
Und führt stets herrlich Seinen Rath hinaus.